

# Multitalent und Ausdrucks-Minimalist

Kabarettist Willy Astor begeisterte im Rantastic

Tür zu und ausverkauft: Das neue Programm „Nachlachende Frohstoffe“ von Willy Astor lockte etwa 400 Zuschauer ins Rantastic nach Haueneberstein. Darunter zahlreiche eingefleischte Fans, die den bayerischen Kabarettisten nicht zum ersten Mal live erleben – wie eine Dame in der ersten Reihe, die Astors Vorliebe für bunte Ringelpullis so begeisterte, dass sie ihm einen grau-rot quer gestreiften zum Geschenk machte.

Willy Astor ließ es sich nicht nehmen, auf der Bühne in das neue Stück zu schlüpfen und witzelte: „Ich sehe aus wie mein Vater in den 1960er Jahren.

Das geht in die Tour-Annalen ein.“

Und so war es nicht verwunderlich, dass der wortgewandte Kabarett-

tist, der aus zahlreichen TV-Sendungen bekannt ist, ausgesprochen gut aufgelegt war und mehrfach betonte, wie er den Baden-Badener Auftritt schätzt.

Der 52-Jährige ist ein Multitalent und sorgte für eine Bombenstimmung auf der Kleinkunsthöhne am kurstädtischen Stadtrand: Nicht nur ist er wortgewandt und jongliert mit Buchstaben und Wörtern, dass es eine pure Freude ist – sondern Willy Astor ist auch höchst musikalisch, spielt Gitarre und Keyboard, singt und komponiert. Mehrere Bücher hat der gebürtige Münchner und gelern-

ter Maschinenbautechniker auch schon geschrieben. Musikalisch deckt er alle Genre ab und karikiert sie so herrlich, dass es die Zuschauer vor Lachen fast von den Stühlen riss.

Von volkstümelnden Einlagen, Hip-Hop für gestresste Eltern mit dem Titel „Pubatier is in da House“ bis zum Poetry-Slam-Rap „Mein Taube heißt Joachim“ begeisterte Astor mit einer herrlich kreativen Bandbreite. Warum der Weihnachtsmarkt in Baden-Baden nicht schon im Oktober startet war eine vernünftliche Ansage wie auch der Sommerurlaub auf den Spirituosen mit Jon-

ny Walker und Kai Pflaume.

Moderne Kommunikation in Echtzeit ist Astor ein Greuel wie

auch Urlaubsfahrten mit Navigationssystemen. Er mutmaßte, das Urlauber ohne GPS heute gar nicht mehr über die Alpen finden. Das Publikum brüllte vor Lachen und Astor ließ sich allenfalls ein lausbübisches Lächeln entlocken. Auch sonst brachte er seine Pointen staubtrocken als Ausdrucks-Minimalist, was seinen Auftritt noch unterhaltsamer macht. Das war es kein Wunder, dass der Münchner erst nach zwei Zugaben inklusive und für Astor typisch einem eigenen Instrumentalstück für die Gitarre entlassen wurde.

Petra Kirsch

## Hip-Hop für gestresste Eltern